



Singend begleiten Blechmann, Löwe und Vogelscheuche Heldin Dorothee und ihren Hund Toto durch Oz.

Peter Leutert

# Moderner Klassiker in Mundart

**MUSICAL** Die Kleine Bühne führt «Der Zauberer von Oz» auf: Schweizerdeutsch und mit eigener Musik.

**Mattias Greuter**

Die Erwachsenen im Publikum werden wohl den Musicalfilm von 1939 kennen: Judy Garland reist als Dorothy von einer tristen Farm ins magische Reich Oz und vor allem aus den schwarz-weissen Anfangsszenen in eine leuchtende Technicolor-Welt. Der Zauberer von Oz, basierend auf einem Kinderbuch von 1900, wurde zu einem der einflussreichsten Filme überhaupt.

«Mir gefällt das Thema, es geht um Freundschaft und darum, dass es gar nicht viel braucht, damit wir unser Selbstvertrauen finden», sagt Regisseur René Egli, der für die Kleine Bühne Schaffhausen eine Mundartfassung geschrieben hat. Die legendäre Filmmusik steht ihm nicht zur Verfügung: Aus rechtlichen Gründen braucht man ein grosses Orchester, um sie aufführen zu dürfen.

Doch die von Paul Haug eigens geschriebenen Lieder sind so raffiniert komponiert, dass man die originalen Songs nicht vermisst: Spätestens, wenn die Vogelscheuche zum ersten Mal singt, ist klar, dass sich die bunte Welt von Oz, in der die Musik so wichtig ist, auch mit Neukompositionen für ein kleines Orchester hervorragend abrunden lässt.

## Hund Toto als heimlicher Star

Bei einer der ersten Proben im Stadttheater zeigte sich: Wengleich sich die Vogelscheuche (David Bächli) wohl zum Liebling der Kinder mausern wird, ist es Biggi Chies als Dorothee – komplett mit blauem Rock und roten Schuhen –, die überzeugend den Bezugspunkt für Publikum und Nebenrollen bildet. Bei der Besetzung ist es René Egli gelungen, die ihm zur Verfügung stehenden Laien stimmig einzusetzen und einige zu erstaunlichen Leistungen zu führen. Aufgefallen ist unter anderen Micha Hodler als ängstlicher Löwe, und die vielleicht beeindruckendste Leistung zeigt Martina Lucic: Unermüdlich und detailverliebt haucht sie Dorothees Hund Toto Leben ein.

Viele Szenen spielen sich zwischen dieser Truppe und ihren freundlichen oder feind-

lichen Gegenübern ab. Doch das Ensemble, das für die grossen Musik- und Tanznummern auf die Bühne kommt, umfasst fast 50 Schauspielerinnen und Schauspieler jeden Alters: Der jüngste der singenden und tanzenden «Mümpfis» (gelungene Übersetzung von Munchkins) ist erst drei, die ältesten sind schon im Pensionsalter.

Die positive Botschaft von Freundschaft und Selbstvertrauen wird auch für die Kleinsten im Publikum zugänglich sein. Den etwas Älteren fallen vielleicht die Rollenbilder in einem 119 Jahre alten Stoff auf: Ein Mädchen bewältigt alle Gefahren und besiegt eine gefürchtete Antagonistin. Die Männer, die sie umgeben, taugen knapp als Gehilfen und müssen ab und zu gerettet werden, selbst der allmächtige Zauberer entpuppt sich als Selbstdarsteller und Schwindler. *Der Zauberer von Oz* bietet also ausreichend Stoff zum Nachdenken – wenn man zwischen Lachen und Staunen dafür Zeit findet.

*Die Kleine Bühne Schaffhausen zeigt «Der Zauberer von Oz» im Stadttheater: am Samstag, 7. Dezember, um 14 und 17 Uhr, am Sonntag, 8. Dezember, um 17 Uhr.*